

Mit dem «Recycling-Check-Up» unterstützt Swiss Recycling Gemeinden, Schulen, Spitäler oder die Betreiber von grossen Gebäudekomplexen bei der Optimierung ihres Separatsammelsystems. Die Zahlen zeigen, dass sich die ökologische Verbesserung auch finanziell lohnt.

Seit bald zehn Jahren bietet der Dachverband Swiss Recycling den Recycling-Check-Up an. Während ursprünglich vor allem Gemeinden die Beratung in Anspruch nahmen, lassen heute immer mehr Spitäler, Schulen und Betreiber von grossen Gebäudekomplexen ihr Sammelstellenkonzept analysieren.

Zielorientiert und kompetent

Beim Recycling-Check-Up geht es hauptsächlich um die Bewirtschaftung und Organisation der Sammelsysteme sowie um Finanzierungsfragen und die Sensibilisierung der Bevölkerung. Es werden die Umsetzung von Ausschreibungen, mögliche Kooperationen mit anderen Gemeinden, Logistikkösungen, die Aufmachung von Recyclingkalendern, das Beschriftungskonzept sowie die Auswahlkriterien für Sammel- und Lagergebäude besprochen. Abhängig von der verkehrstechnischen Erschliessung, den Platzverhältnissen, den Rückgabemöglichkeiten in der Gemeinde und in der Region und den ausgewählten Transportunternehmen ergeben sich unterschiedliche Resultate.

Um für alle Bedürfnisse einen passenden Service anbieten zu können, hat Swiss Recycling den Recycling-Check-Up Plus entwickelt. Diese Erweiterung dient dazu, die Beratung für ausgewählte Bereiche zu vertiefen. Auf diese Weise können zum Beispiel Bauvorhaben von Recyclinghöfen oder Projekte zur Sensibilisierung der Einwohner schwergewichtig in die Beratung mit einbezogen werden.

Empfehlungen der Fachleute

Erst das Zusammenspiel von verschiedenen Faktoren führt zu einer optimierten Separatsammlung. Um die Kostenvorteile beispielsweise im Logistikbereich voll auszuschöpfen, ist ein einheitliches Sammelsystem wichtig. Vorteilhaft ist meist ein Umleerbehältersystem, durch welches Transportfahrten reduziert werden können, was sowohl ökonomisch als auch ökologisch Sinn macht.

Auf dem Weg zum optimierten Sammelsystem empfiehlt es sich abzuklären, ob ein regionaler Zusammenschluss in der Wertstoffsammlung möglich ist – bei der Kehrrichtentsorgung ist diese Lösung häufig anzutreffen. Eine Zusammenarbeit ist vor allem in Regionen mit vielen kleinen Gemeinden sinnvoll und kann von einer gemeinsam betriebenen Haupt-sammelstelle bis zum Abfall-, Zweck- oder Gemeindeverband reichen.

Neuer Recyclinghof in Giswil

«Mit Unterstützung von Swiss Recycling entstand in der Gemeinde Giswil ein einzigartiger Recyclinghof für 25 Fraktionen, der alle unsere Bedürfnisse optimal abdeckt. Die Kosteneinsparungen sind beachtlich», lobt Gemeinderat Alois Abächerli die Zusammenarbeit. Wichtige Punkte bei der Planung des neuen Recyclinghofes in Giswil waren Bedienerfreundlichkeit, Wetterschutz und gute Erreichbarkeit – einerseits für Fussgänger, andererseits eine gute verkehrstechnische Erschliessung für Fahrzeuge. Nun können sämtliche Wertstoffe an einem Ort entsorgt werden. Durch das Videoüberwachungssystem kann der Entsorgungshof 24 Stunden am Tag offen haben, was ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis mit sich bringt. Giswil gewann für seine neue Entsorgungsstelle den nationalen Umweltpreis Green Can Award von der Igora-Genossenschaft.

Auch die Gemeinde Oberlunkhofen im Zentrum des Kelleramtes hat kürzlich ihre Wertstoffsammelstelle einem Recycling-Check-Up unterzogen. «In



Foto: Swiss Recycling

Mit individuell zugeschnittenen Lösungsvorschlägen führt der Swiss-Recycling-Check-Up zu einer kosteneffizienten und ökologischen Sammelstellenbewirtschaftung.

Zukunft werden sich eine Vielzahl von Gemeinden wiederkehrend Gedanken zum effizienten und kostengünstigen Sammeln von Wertstoffen machen müssen. Diesbezüglich wirkt sich eine kompetente Recycling-Beratung sicherlich positiv aus», resümiert Urs Bürgi, Gemeinderat von Oberlunkhofen.

Swiss Recycling

Swiss Recycling fördert als Dachorganisation die Interessen aller in der Separatsammlung tätigen Recycling-Organisationen in der Schweiz. Die Vernetzung ermöglicht den Erfahrungsaustausch unter den Vereinsmitgliedern und die Nutzung von Synergien.

Die eigenständige Non-Profit-Organisation ist eine kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen zum Thema Recycling. Denn die Wiederverwertung schont Ressourcen, spart Energie, reduziert die CO₂-Belastung und schafft Sekundärrohstoffe. Entscheidend dabei ist das richtige Sammelkonzept.

Kontakt: Matthias Traber, Swiss Recycling, Naglerwiesenstrasse 4, 8049 Zürich, 044 342 20 00, www.swissrecycling.ch, matthias.traber@swissrecycling.ch